

Grußwort



Die Hermannstraße ist eine der wichtigsten und bekanntesten Straßen in unserem Bezirk. Hunderte Läden, Kinos und Restaurants, Bars, die U8, Friedhöfe und Parks, die Anbindung zur Autobahn, zehntausende Anwohner*innen: Ohne die Hermannstraße kann man sich Neukölln nicht vorstellen.

Aber die Hermannstraße ist auch eine der gefährlichsten Straßen in Neukölln: Alleine in 2019 gab es an der Hermannstraße insgesamt 729 Verkehrsunfälle – das sind im Durchschnitt zwei Unfälle pro Tag! Insgesamt 125 Menschen wurden dabei verletzt, sieben von ihnen schwer.

Deshalb will ich die Hermannstraße sicherer machen. Alle, die sich in Neukölln bewegen, sollen das tun können ohne sich zu verletzen – egal ob im Auto, auf dem Rad oder zu Fuß. Mit einer sicheren Radinfrastruktur auf der Hermannstraße geht das Bezirksamt einen wichtigen Schritt für mehr Sicherheit im Verkehr und auch mehr Aufenthaltsqualität auf einer der wichtigsten Straßen in Neukölln.

Ich hoffe, dass Sie als Anwohnende von der neuen Hermannstraße mit mehr Aufenthaltsqualität und höherer Sicherheit profitieren.

Herzlich

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister

Auf der Hermannstraße entsteht eine sichere Radinfrastruktur. Der erste Bauabschnitt befindet sich zwischen Glasower Straße und Leinestraße auf einer Länge von 1,1 Kilometern. Mit der Radinfrastruktur wird das Mobilitätsgesetz des Landes Berlin umgesetzt. Finanziert wird die Maßnahme aus Mitteln der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz. Seit über anderthalb Jahren plant das Bezirksamt die sichere Verkehrsführung, die ab 2021 umgesetzt werden soll. Die Pläne liegen derzeit zur Prüfung bei der Senatsverwaltung.

Über die aktuellen Pläne können Sie sich bis Ende September 2020 auf der Beteiligungsplattform des Landes Berlin informieren und Ihre Fragen und Hinweise hinterlassen:

[mein.berlin.de/projekte/
radinfrastruktur-auf-der-hermannstrasse](https://mein.berlin.de/projekte/radinfrastruktur-auf-der-hermannstrasse)

Kontakt

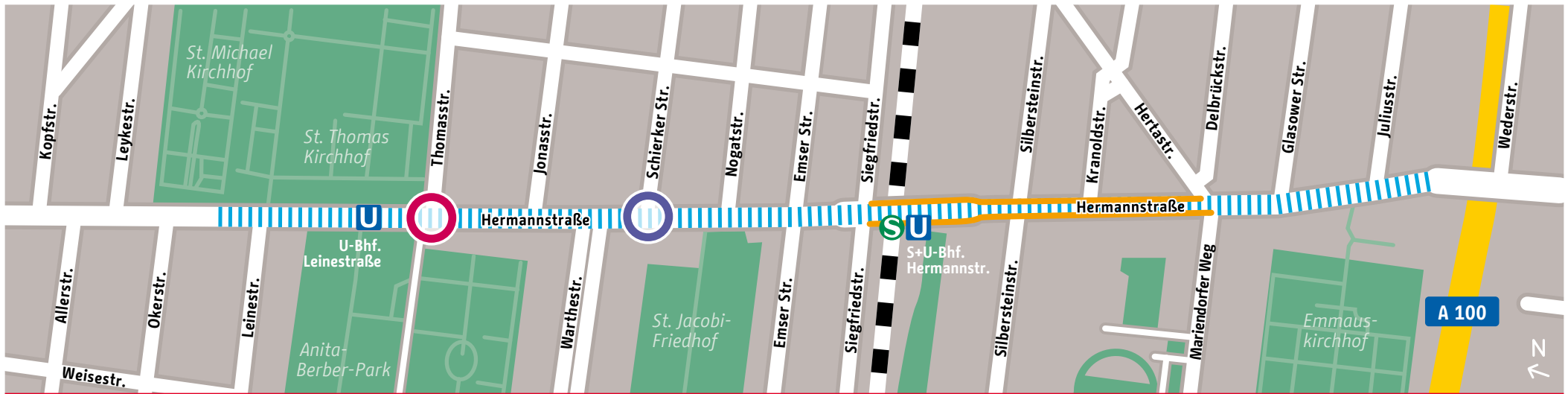
Bezirksamt Neukölln von Berlin

Straßen- und Grünflächenamt
Karl-Marx-Str. 83
12040 Berlin

E-Mail: hermannstrasse@bezirksamt-neukoelln.de



**Eine sichere
Radinfrastruktur
für die
Hermannstraße**



Protected Bike Lane



Auf der Hermannstraße werden die Spuren neu aufgeteilt, damit Radfahren sicherer wird. Für Radfahrende entsteht eine eigene Spur in beide Richtungen. Für den motorisierten Verkehr entsteht eine übersichtliche Spur, durch die auch die Zahl der Unfälle auf der Hermannstraße reduziert werden soll.

Die Radfahrspur wird größtenteils als abgetrennte Radspur mit Protektion („Protected Bike Lane“) gebaut. Dabei ist die 2 bis 3 Meter breite Radspur mit Pollern abgetrennt. Wo möglich, werden feste Poller installiert. Um an allen Häusern den Zugang für die Feuerwehr sicherzustellen, werden an manchen Stellen herausnehmbare Poller gebaut. Vor den Läden entstehen Lieferzonen. Die genutzten Zufahrten zu Wohnhäusern bleiben frei. Damit für alle Verkehrsteilnehmenden genug Platz bleibt, müssen viele Parkplätze direkt an der Hermannstraße entfallen. Anwohnerparken wird über Nacht in den Lieferzonen möglich sein.

Neue Ampel an der Thomasstraße

An der Thomasstraße entsteht eine neue Lichtsignalanlage. Damit wird einerseits die gefährliche Kreuzung übersichtlicher und sicherer. Denn egal ob im Auto, auf dem Rad oder zu Fuß: Mit dem Anita-Berber-Park, dem Durchgang zum Tempelhofer Feld und den laufenden Neubauten in diesem Bereich wird die Kreuzung viel stärker als noch vor einiger Zeit frequentiert.

Andererseits wird so auch eine sichere und attraktive Fahrradverbindung zwischen Richardplatz bzw. der Karl-Marx-Straße zum Tempelhofer Feld geschaffen. In den nächsten Jahren wird die Thomasstraße durch das Bezirksamt umgebaut, um auch hier die Sicherheit für alle zu erhöhen. Außerdem soll am Tempelhofer Feld ab 2025 eine Radschnellverbindung entstehen, die vom Süden des Bezirks bis in die Innenstadt führt. Die Lichtsignalanlage direkt am Anita-Berber-Park wird zugunsten der neuen Anlage abgebaut.

Neue Mittelinsel an der Schierker Straße

Auf der Höhe Schierker Straße entsteht eine neue Mittelinsel, damit zu Fuß Gehende die Hermannstraße besser überqueren können. Damit wird der St. Jacobi-Friedhof besser erreicht. Gleichzeitig soll so der Durchgangsverkehr im Körnerkiez reduziert werden.

Gemeinsame Bus- und Radfahrspur

Südlich des S+U-Bahnhofs Hermannstraße können nicht durchgängig Poller gebaut werden, weil hier mehrere Buslinien der BVG verlaufen. Aus Platzgründen ist dort nicht überall eine Protektion möglich. Wo keine Poller gebaut werden können entsteht eine breite Spur, die von Bussen und von Radfahrenden gemeinsam genutzt werden kann. Auf der Hermannbrücke können haltende Busse von Radfahrenden sicher überholt werden.